

# "Närrischer" SONN-TALK

mit illustren Gästen

**Corinna Orth**

Karnevalistin

**Karl Oertl**

Karnevalspräsident "Hessen lacht" (HR 3)

**Werner Müller**

Büttenredner

**Diether Dehm**

Moderation



am 2. Februar 1992

10.30 Uhr

im "Darmstädter Hof"

Nieder-Eschbach

**Kinderbetreuung**

Veranstalter: SPD-Ortsvereine im Frankfurter Norden

Koordinatoren: O.V. Nieder-Eschbach



# Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher,

1/92

die erste Ausgabe des Jahres soll nochmal Anlaß sein, Ihnen für das kommende Jahr Gesundheit, Frieden, Glück und Erfolg zu wünschen.

WIR beginnt das neue Jahr wieder mit einem veränderten Schriftbild, das ein wenig angenehmer zu lesen ist und zudem auf gleichem Raum mehr Text zuläßt.

Politisch verlief das vergangene Jahr in Nieder Erlenbach insgesamt recht harmonisch. Im kommenden Jahr wird es sicher wieder ein wenig mehr knistern, denn im Frühjahr '93 steht wieder eine Kommunalwahl an. Und da muß man sich ja vorher ein wenig profilieren. Aber Sie kennen das Spiel seit Jahren und wissen, was Sie davon zu halten haben. Was wäre das Leben ohne ein wenig Knatsch? Selbst die Lokalreporter unserer großen Tageszeitungen leben davon und warten nur darauf, daß es irgendwo Streit gibt. Zur Not kann man sogar nachhelfen.

Zur Zeit gibt es aber Wichtigeres: Die fünfte Jahreszeit (Fassenacht) ist voll

im Gange und Narren können sich endlich als solche zeigen.

Aus dem Ortsbeirat

Es ist über zwei Veranstaltungen des Ortsbeirats zu berichten: den Neujahrsempfang am 12.1. und die ordentliche Sitzung am 21.1.

Den Neujahrsempfang kann man nicht als geglückten Start ins Neue Jahr ansehen – dies lag aber nicht am Ortsbeirat, sondern an geladenen Gästen, die nicht kamen. So wartete man vergebens auf den Stadtverordnetenvorsteher, der zugesagt hatte, aber nicht kam. Auch Stadtverordnete waren nicht anwesend, weder von CDU noch von der SPD. Dafür kamen aber von der CDU die Landtagsabgeordnete Petra Roth und die Bundestagsabgeordnete Steinbach-Herrmann. Gründe für die Abstinenz sind nur teilweise bekannt, vielleicht lag es auch daran, daß dies der letzte Tag der Weihnachtspause war.

In der ordentlichen Sitzung stellt sich in der Bürgerfragestunde der Fahrrad-

beauftragte der Stadt Frankfurt vor und beschrieb seine Aufgaben. Wie es sich für diese Position gehört, kam er trotz der Kälte mit dem Fahrrad nach Nieder Erlenbach gefahren.

Ortsbeiräte und Bürger diskutierten die Probleme und Wünsche der Fahrradfahrer. Im Laufe der Diskussion wurde dem Fahrradbeauftragten von den Ortsbeiräten mit auf den Weg gegeben, daß von allen Radwegwünschen des Ortsbeirates vor allem die Verbindung nach Bad Vilbel und nach Niedereschbach höchste Priorität haben, weil es hier auch um Schulwegverbindungen geht. Ein Ortstermin mit Fachleuten wurde zum Thema Verbindung nach Obererlenbach vereinbart.

Der Ortsvorsteher teilte dann mit, daß in diesem Jahr wieder Rodungsarbeiten am Erlenbach stattfinden werden im Rahmen des Bachpflegeplans. Am Bolzplatz am Bürgerhaus werden laut Auskunft des Gartenamtes die Dorngehölze entfernt, die schon manchem Ball die Luft nahmen.

In der offiziellen Sitzung lag dann nur ein Antrag der CDU vor, der einen Fußweg mit Beleuchtung in der Straße Alt Erlenbach von der Agip-Tankstelle ortsauswärts fordert, weil dort inzwischen ein weiteres Haus bewohnt ist. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Es folgte eine vertrauliche Sitzung, in der es um die Friedhoferweiterung ging.

## Kommentar

*Es sah fast wie ein Boykott aus, die mangelnde Präsenz beim Neujahrsempfang. Obwohl es sicher verschiedene Gründe für jeden einzelnen gab, so war es schon sehr unglücklich, daß gerade die Vertreter der SPD (Ortsbeiräte ausgenommen) durch Abwesenheit glänzten. Eine Woche später in Harheim war es übrigens genau umgekehrt.*

*Unentschuldigbar ist das unentschuldigte Fehlen des Stadtverordnetenvorstehers. Auch wenn man aus der Tageszeitung am nächsten Tag lesen konnte, daß er wohl im Römer bei einer anderen Veranstaltung "hängen geblieben" war, so hätte er zumindest einen Vertreter schicken oder den Ortsbeirat informieren können.*

*Etwas merkwürdig war auch, daß der Ortsvorsteher in seiner Ansprache darauf hinwies, ob in Zeiten knapper Mittel unbedingt ein Radweg für viel Geld nach Niedereschbach gebaut werden müsse (das Liegenschaftsamt verhandelt zur Zeit wegen der Grundstücke), in der ordentlichen Sitzung aber dieser Radweg mit höchster Priorität angemeldet wird. Entweder – oder. Ansonsten konnte der Ortsbeirat für das vergangene Jahr schon viele Erfolge für sich verbuchen – Sie wurden ja immer von WIR ausführlich informiert.*

Gert Wagner

## Termine

**27.1.:** Schadstoffsammlung von 9 – 10 Uhr vor dem Bürgerhaus (11 – 12 Uhr in Harheim).

**1.2.:** 15 Uhr Jahreshauptversammlung der Nieder Erlenbacher SPD im Bürgerhaus mit Rita Streb Hesse und Sozialdezernent Jürgen Egert.

**2.2.:** 10<sup>30</sup> Uhr im Darmstädter Hof, Niedereschbach: 2. Sonn-Talk der SPD-Ortsvereine, diesmal närrisch (siehe Artikel).

**10.2.:** Schadstoffsammlung von 11 – 12 Uhr vor dem Bürgerhaus (9 – 10 Uhr in Harheim).

**15.2.:** 2. Dichterlesung des Vereins Kulturhaus Nieder Erlenbach mit dem Schriftsteller Genazino im Gemeindehaus.

**18.2.:** Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

**20.2.:** Schadstoffsammlung von 18 – 19 Uhr vor dem Bürgerhaus (14 – 15 Uhr in Harheim).

## Anzeigen

Junge Mutter (30 J) mit 2½-jährigem Sohn such für 1 oder 2 Tage in der Woche (oder stundenweise) ein Kind zur Betreuung. Tel. 42964.

## Statistik

Aus dem statistischen Jahrbuch der Stadt für das Jahr 1990 lassen sich auch für Nieder Erlenbach wieder einige interessante Zahlen herauslesen:

- > 1990 hatten wir 3563 Einwohner, darunter 366 Asuländer, also nur etwa 10 %.
- > Es gab 47 Geburten, was einer Geburtenrate von 13,3 Kindern auf 1000 Einwohner entspricht (Durchschnitt Frankfurt: 9,9).
- > Es wechselten 11 Wohnungen / Häuser den Eigentümer zu einem Durchschnittspreis von DM 3780,- pro m<sup>2</sup> Wohn-/Nutzfläche (1989: DM 3050,-, 1988: DM 2762,-).

## Kerle, Kerle!

*Des derf doch net wahr sein: Die Kalbächer hawwe uns iwverholt! Nach 'em neuste stadisdische Jahrbuch lische mer in Erlebach mit de Geburterate nur noch uffem zwaade Platz in Frankfurt; die Kalbächer warn 1990 fleißischer.*

*Defir hammer awwer bei guhd dreiehalb Dausend Eiwohner fast siebzehunnerd Pkw. Des is doch was! Fast jedder zwaade von uns, vom Baby bis zum Obba, hat 'e Blechkist. Damit fahrn mer dann achthunnerd Meter zur neu Tennishall, weil uns die Beweschung fehlt.*

## Sonn-Talk

Anfang Dezember starteten die SPD-Ortsvereine im Frankfurter Norden (Bonames, Harheim, Kalbach, Nieder Erlenbach und Niedereschbach) eine gemeinsame Veranstaltungsreihe "Sonn-Talk", eine bunte Mischung aus Information und Unterhaltung, wie man sie durchaus aus dem Fernsehen kennt.

Gut fünfzig Besucher erlebten eine gelungene Moderation von Diether Dehm, der seine Gäste, den Sozialpolitiker der CDU, Oskar Pfreundschuh, den Sozialdezernenten der Stadt Frankfurt, Jürgen Ebert und den Jazz-Musiker (und SPD-Mitglied) Albert Mangelsdorff nach Privatem und Politischem befragte. Selbstverständlich hatte Albert Mangelsdorff, sechsmal zum weltbesten Posaunisten gewählt, auch sein Instrument dabei und begeisterte die Zuhörer mit Eigenkompositionen, die viele Füße wippen ließen.

Weil dies ein so gelungener Start war, folgt am 2. Februar gleich die nächste Veranstaltung, und der Jahreszeit angemessen diesmal närrisch. Unter der Moderation von Diether Dehm nehmen diesmal bekannte Karnevalisten teil: Corinna Orth, Werner Müller und Karl Oertl, letzterer langjähriger Präsident von "Hessen lacht zur Fassenacht" im 3. Fernsehprogramm. Alle drei eigentlich Profis, wenn es das im Karneval gäbe.

Das Ganze findet am 2. Februar ab 10<sup>30</sup> Uhr im Darmstädter Hof in Nie-

dereschbach statt. Man sollte sich das nicht entgehen lassen, zumal es keinen Eintritt kostet – für Kinderbetreuung ist übrigens gesorgt.

## Mitglieder gesucht

Der SPD geht es wie anderen Parteien und Vereinen auch: immer weniger Menschen sind bereit, sich zu engagieren. Deshalb wenden wir uns in dieser Form mal an Sie, liebe WIR-Leserinnen und Leser.

Was haben wir zu bieten? Sie dürfen Arbeit übernehmen (z. B. die WIR-Zeitung austragen) und müssen dafür noch Mitgliedsbeiträge zahlen. Klingt sicher nicht verlockend. Dafür kann man aber doch manchmal was bewegen und nicht nur von außen motzen. Ohne das Engagement der Hobby-Politiker (aller Parteien) würde sich auch in unserem Stadtteil sehr viel weniger tun. Und wenn man was erreicht hat, haben wir doch was zu bieten: ein Erfolgserlebnis.

Darüberhinaus lebt eine Demokratie vom Engagement der Bürger in den Parteien. Mischen Sie mit, treten Sie uns und anderen auf die Füße, wenn Ihnen etwas nicht gefällt, versuchen Sie, Ihre Ideen einzubringen und durchzusetzen. Kurz: werden Sie Mitglied der SPD. Rufen oder sprechen Sie uns einfach an, wir haben noch mehr Argumente, die für uns sprechen.

## Aus dem Landtag

Mit Beginn des neuen Jahres kann ich nun auf eine fast einjährige Parlamentsarbeit zurückschauen und möchte Ihnen von Zeit zu Zeit von meiner Arbeit berichten.

Das 1. Halbjahr 1992 wird von der Beratung zweier schulpolitischer Gesetzesvorhaben bestimmt werden. Nachdem in diesem Schuljahr für den gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder eine Übergangsverordnung weitere Möglichkeiten eröffnete, liegt nun der Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen vor. Den Eltern wird ein **Wahlrecht** zwischen Grundschule und Sonderschule gegeben. Die Sonderschulen werden zu Förder- und Beratungszentren weiterentwickelt. Rechtzeitig mit der Schulanmeldung 1992/93 können Eltern ihre Entscheidung treffen.

Dieses Gesetz ist Teil des Hessischen Schulgesetzes, das ebenfalls im November eingebracht wurde. Es soll acht Gesetze ersetzen und das Hessische Schulrecht klar und übersichtlich gestalten. Darüberhinaus war eine Aktualisierung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule angesichts veränderter gesellschaftlicher Bedürfnisse nötig; multikulturelle Erziehung, Ökologie und Gleichberechtigung der Geschlechter sind notwendige Ergänzungen. Eine Schule, die nicht nur Lern-, sondern auch Erziehungsort ist, öffnet sich – in Formen der Zusammenarbeit mit Vereinen, Betreuungs- und

Ganztagsangeboten – und findet so ihren Weg.

Diese Möglichkeiten bringen ein Mehr an pädagogischer Verantwortung und Entscheidungskompetenz für die Schulgemeinde. In der Schulkonferenz sollen die Vertreter aller Beteiligten zusammenwirken. Darüberhinaus werden die Schulträger, also die Städte und Kreise, in die Lage versetzt, ihr Schulangebot stärker den örtlichen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Der im März in Frankfurt zur Vorlage kommende Schulentwicklungsplan trägt dem Rechnung, nachdem über zwei Jahre mit den Schulen und Ortsbeiräten diskutiert und beraten wurde.

Wir hoffen, die vielfältigen Anhörungen und Beratungen zum Hessischen Schulgesetz im Sommer zu Ende zu bringen und damit die hessische Schulpolitik überschaubar und kontinuierlich für alle zu gestalten: die Kinder, die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schulaufsicht und auch für die Politikerinnen und Politiker.

Mit den besten Wünschen für 1992 grüßt Sie Ihre

Rita Streb-Hesse.

## Qualität

boten zwei Nieder Erlenbacher Vereine an zwei aufeinanderfolgenden Tagen: Am 14. Dezember gab es die erste "offizielle" Veranstaltung des "Kulturhauses Nieder Erlenbach e.V." in der evangelischen Kirche, am 15. Dezember folgte das traditionelle Adventssingen des "Frankfurter Sing- und Spielkreises" in der Heilig-Kreuz-Kirche des Karmeliter-Klosters.

Wie die Überschrift schon sagt: beides war geprägt von einer hervorragenden Qualität. Sehr gewagt war das Unterfangen des "Kulturhauses", mit einem Cello-Solo-Konzert sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Und man bangte, ob in der hektischen Vorweihnachtszeit mit vielen Terminen überhaupt jemand kommt. Etwa siebzig Besucher bestätigten, daß es für solche Konzerte hier einen Bedarf gibt.

Hans Enkemeier, Solocellist des Niedersächsischen Staatsorchesters in Hannover, zeigte eine musikalische Brillanz und Perfektion, die auch Nicht-Klassik-Fans begeisterte. Nach einer Begrüßung der Gäste durch Frau Lindner (im Namen des Kirchenvorstandes als Mitveranstalter) und eine Einführung in die Musik durch Herrn Ullrich wurden drei Suiten von J. S. Bach gespielt. Eineinhalb Stunden

Cello-Solo waren so spannend, daß der Beifall lange genug war für eine Zugabe.

Für eine detaillierte Musikkritik fehlt hier sowohl der Platz als auch die Kenntnisse. Deshalb zwei Zitate: "Diffizile Celloliteratur wurde an diesem Abend wahrhaft hervorragend vorgebracht" (FAZ), und: "Für die meisten Besucher war das Konzert ein besonderes Ereignis und gleichzeitig hoffnungsvoller Auftakt für das Nieder-Erlenbacher Kulturhaus" (FR). Origineller Schluß-Gag: Wer Lust hatte, war noch auf ein Gläschen Sekt mit dem Künstler in das Bistro eingeladen. Ein Förderer des Vereins spendete.

Am Tag darauf zeigte der Frankfurter Sing- und Spielkreis die Perfektion seiner

Sängerinnen und Instrumentalisten. Neben vielen Laien gab es auch hier Profis. Gast war der hochqualifizierte Ahrensburger Jugendchor, dessen junge Frauen und Männer nur nach einem Probesingen dort aufgenommen werden. Beide Chöre und die Musiker boten einzeln und gemeinsam ein Konzert, daß für manche Gäste schon Weihnachten war.

Beiden Vereinen wünscht WIR weiterhin ein erfolgreiches Arbeiten.

## Rund um Nieder Erlenbach

## Vereinstafeln, 3. Teil

In der letzten WIR wurde darum gebeten, daß nicht ein Verein die Plakate eines anderen ohne Rücksprache einfach entfernt, wenn der angekündigte Termin noch nicht vorbei ist. Daß es noch schlimmer kommen kann, ist kaum zu glauben.

So hat jemand sowohl eine private politische Meinungsäußerung als auch ein Veranstaltungsplakat entfernt, um für den privaten Weihnachtsbaumverkauf des Erlenhofes zu werben. Die entfernten Plakate ließ man einfach auf der Erde liegen. Bestimmt kein Beweis für Umweltbewußtsein.

A propos Vereine: WIR veröffentlicht von Zeit zu Zeit auch Informationen und Berichte der Vereine, wie dies schon vielfach geschehen ist. Auch diesmal liegt uns ein ausführlicher Bericht des Angelsportvereins mit Meßergebnissen aus dem Erlenbach vor, den wir aus Platzgründen aber erst in der nächsten Ausgabe veröffentlichen werden. WIR bittet um Verständnis.

### Impressum

Herausgeber:

**SPD Nieder Erlenbach;**

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg  
30, 6000 Frankfurt 50.

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr.  
1/87.

Zuschriften, Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.

## Post

Leserpost gab es reichlich nach der letzten Ausgabe, so daß WIR hier nicht alles veröffentlichen kann, einiges ist durch Artikel oder ähnliches wiedergegeben. So gab es z. B. umfangreiches Material von einem Leser zum Thema "Zweckentfremdung von Garagen und Pkw-Stellplätzen".

Aus einem Brief des (bisherigen) Leiters des Garten- und Friedhofamtes soll aber auszugsweise zitiert werden. Der Brief bezieht sich auf die Eröffnung der Skateboardanlage. Herr Blecken schreibt:

"Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, daß wir als Amt zu der Einweihung eingeladen wurden, wir aber nicht das 'veranstaltende' Amt und somit auch nicht befugt waren, weitere Personen bzw. Institutionen einzuladen.

Wir dürfen noch anmerken, daß die laufende Unterhaltung der Skateboardanlage durch das Sport- und Badeamt und die Reinigung durch das Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft erfolgt."

So weit der Brief. Sie sehen, daß es bei den vielen Ämtern mit der Verantwortlichkeit manchmal schwierig wird.

**SPD**